

# Ballade

von J. Kenner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

## FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 126.

Schubert's Werke.

No 99.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Ein Fräulein schaut vom hohenThurm das wei-te Meer so bang, zum

Pianoforte.

trau-er-schweren Zi-therschlag haltt dü-ster ihr-Ge-sang: „Mich hal-ten Schloss und

Rie-gel fest, mein Ret-ter weit so lang, so lang, mein Ret-ter weit so-lang“.

Mässig geschwind.

Recit.

in der Ferne Sei

Recit.

im

wohl getrost, du ed-le Maid, schau, hinterm Kreidenstein treibt

Takte

in der Buchtung Dun - kelheit ein Krie - gesboot her - ein: der Aa - renbusch, der

*pp*

Ro - senschild, das ist der Ret - ter dein! Sei wohl getrost; du edle Maid, schau,

*stärker*

hin - term Krei - den - stein treibt in der Buchtung Dun - kelheit ein

*cresc.*

Krie - gesboot her - ein: der Aa - renbusch, der Ro - senschild, das ist der Retter dein!

*f* *ff*

Recit.

Schon ruft des Hunen Horn zum Streit, hinab zum Muschelrain.

*ff*

## Mässig.

„Will-kom-men, schmucker Kna-be, mir! bist du zu Stel-le kummen? Gar bald vom schwarzen

Schil-de dir hau' ich die gold-nen Blu-men. Die achtzehn Blumen blut-bethaut, les'

deine kö-nig-liche Braut auf aus dem Sand der Wogen, nur flink die Wehr ge-zo-gen, nur

flink die Wehr ge-zo-gen!“

## Recit.

Zum Thurm aufschallt das Schwert geklirr.

im Takte

Wie harrt die Braut so bang! Der Kampf dröhnt laut durch's Wald - revier, so hef - tig und so

lang.

Und end - lich, end - lich, däucht es ihr, er - stirbt der Hie - be

*decresc.*

Klang.

Es kracht das Schloss, die Thür klafft auf,

*dim.*      *pp*      *f*

die Ih - ren sieht sie wie - der, sie eilt im a - them - lo - sen Lauf zum Mu - schelplane

*fp*      *f*

nieder. Da liegt der

*Schnell*

*fp*

*Langsam.*

Pei - niger zerschellt, doch weh! dicht neben nieder, ach! decken's blut - be - spritz - te Feld des

*f* *p*

*Sehr langsam, traurig.*

Retters blas - se Glieder. Still sammelt sie die Rosen auf in ihren keuschen Schoss, und

*cresc.* *pp* *pp*

bet - tet ih - ren Lie - ben drauf, ein Thränen stiehlt sich los; und thaut die brei - ten Wun - den an, und

*Recit.*

sagt: ich, ich hab' das ge - than! Da frass es ei - nen Schand - gesell des Rau - bes im Ge -

*fz*

müth, dass die, die seinen Herrn verdarb, frei nach der Hei-math zieht. Vom Busch, wo er ver-

krochen lag in wil - der To - deslust, pfeift schnell sein Bolzen durch die Luft in ih - re

keu - sche Brust. Wie oben.  
Da ward ihr wohl im Brautge -

mach, im Kiesgrund, still und klein; sie senkten sie dem Lie - ben nach dort un - ter ei - nen Stein, den

ihr, von Di - steln ü - berweht, noch nächst des Thurmes Trümmern seht.